

# Jahresbericht 2004

Bergbau-Archiv Bochum

Koordination und Text:

Dr. Michael Farrenkopf

Bochum 2004

## Inhalt

Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte.....	4
EDV-Struktur .....	4
Magazin- und Lagerungsstruktur .....	5
Aktenübernahmen .....	6
Abschluss des Viterra-Projekts .....	11
Ordnung und Verzeichnung.....	12
Retrokonversion und Online-Angebote .....	13
Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt.....	14
Benutzung des Bergbau-Archivs .....	14
Archivische Fachberatung .....	19
Wissenstransfer.....	21
Tagungen und Sonderveranstaltungen.....	22
Tagung „Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung – Erfahrungen und Perspektiven zum Sachthematichen Inventar“ am 18./19. Juni 2004 .....	22
Tagung „Re-designing Technological Landscapes“ – 31. Symposium des International Committee for the History of Technology (ICOHTEC) vom 17. bis 22. August 2004 .....	24
Veranstaltungsreihe „Bergbau auf Zelluloid – Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum“ im September und Oktober 2004 .....	25
Die Forschung am Beispiel:.....	26
Wissenschaftliche Erschließung des Nachlasses der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer .....	26
Gremientätigkeit .....	29
Publikationen von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004 .....	31
Vorträge von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004.....	32
Tagungsteilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004 .....	34

# **Jahresbericht des Bergbau-Archivs 2004**

## ***Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte***

Die übergreifenden Maßnahmen in der Fortentwicklung des Montanhistorischen Dokumentationszentrums (montan.dok) bezogen sich auch im Jahr 2004 auf zwei Schwerpunkte, die bereits in den Vorjahren erfolgreich in Angriff genommen worden waren. Dabei handelte es sich erstens um die Weiterentwicklung und Neustrukturierung der EDV-Verwaltung und zweitens um die Reorganisation der Magazinstruktur innerhalb des montan.dok. Letztere konnte im Jahresverlauf planmäßig für den Bereich des Bergbau-Archivs abgeschlossen werden.

## **EDV-Struktur**

Die Arbeiten zur Weiterentwicklung und Neustrukturierung der EDV-gestützten Erschließung und Verwaltung im montan.dok wurden planmäßig fortgesetzt. Neben der Evaluierung des Bibliotheksmoduls, das seit September 2003 im Echtbetrieb ist, standen die Entwicklung und Implementierung weiterer Module im Mittelpunkt. Die Tätigkeiten konzentrierten sich hierbei auf das Erschließungsmodul für den Bereich der Museumssammlungen. Nach intensiver Erprobung des Moduls wurden die bisher unter ACCESS verwalteten Daten für die Bereiche Museumssammlungen und Fotothek im Oktober 2004 schließlich in die neue Erschließungsdatenbank „montandok“ importiert und mit der Überarbeitung der Altdaten (Angleichung von Indexeinträgen etc.) begonnen.

Das Modul für die bereichsübergreifende Erschließung von Architekturplänen wurde im Rahmen des Projekts „Das architektonische Werk der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer – Erschließung des zeichnerischen Nachlasses und Erstellung eines Bestandskataloges“ erarbeitet und ist ebenfalls im Echtbetrieb. Für die bereichsübergreifende Erschließung von Fotografien liegt ein Entwurf vor. Im Hinblick auf die langfristig angestrebte Vernetzung von Bergbau-Archiv, Bibliothek/Fotothek und museale Sammlungen sind mit der Realisierung dieser bereichsübergreifenden Erschließungs- und Recherchemöglichkeiten wichtige Etappenziele erreicht worden. Die Freischaltung der Datenbank im DBM-Intranet und die Einbindung der Daten des Bergbau-Archivs sind für 2005 vorgesehen.

## Magazin- und Lagerungsstruktur



Das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs in der Bochumer Ehrenfeldstraße, Außenansicht

Planmäßig fortgesetzt und abgeschlossen wurden im Jahr 2004 die Arbeiten zur Reorganisation der Magazinierung des montan.dok insbesondere für den Bereich des Bergbau-Archivs. Nachdem die baulichen Maßnahmen zur Errichtung der Rollregal-Anlagen im zentralen Außenmagazin in der Bochumer Ehrenfeldstraße im Frühjahr abgeschlossen worden waren, konnten während des Sommers und des Spätherbstes 2004 zahlreiche Archivbestände aus den ehemaligen Magazinen 2, 3 und 4 in das neue zentrale Außenmagazin (jetzt Magazin 2) des Bergbau-Archivs verbracht werden. Die umfangreichen Verlagerungsaktionen umfassten jeweils einen Zeitraum von drei Wochen. Neben nahezu allen Mitarbeitern des montan.dok waren studentische Hilfskräfte und Praktikanten in die Arbeiten eingebunden, die darüber hinaus durch Mitarbeiter aus dem Fachbereich Bergtechnik (Grubenbetrieb) maßgeblich unterstützt wurden.

Die Verlagerungsaktionen, bei denen immerhin mehrere 10 000 Akten bewegt wurden, konzentrierten sich grob auf die folgenden vier Schwerpunkte:

- Verlagerung der insgesamt über 30 Kartenschränke aus den Magazinen 1 und 3 des Bergbau-Archivs in das zuvor freigezogene Magazin 4 im Hauptgebäude der TFH Georg Agricola. Dieser baulich zum Teil instand gesetzte Magazinraum (jetzt Magazin 3) dient nunmehr als reines Karten-/Riss- und Plan-Archiv und beherbergt aus-

schließlich Kartenschränke sowie einen Arbeitsplatz zur kontrollierten Aushebung und Bearbeitung im Benutzungsverkehr angeforderter Karten, Pläne und Risse.

- Umzug der Aktenbestände aus den ehemaligen Magazinen 2, 3 und 4 in das Haupt- und zentrale Außenmagazin. In diesem Zusammenhang wurden auch die Bestände innerhalb der Rollregal-Anlage des zentralen Außenmagazins umfangreich verlagert bzw. aufgerückt. Aufgrund dieser arbeitsintensiven, von Birgitte Kikillus koordinierten und zügig abgewickelten Maßnahme wurde bis Jahresende fristgemäß der ehemalige Seminarraum des DBM seitens des Bergbau-Archivs geräumt und steht nun anderen musealen Zweckbestimmungen zur Verfügung.
- Das ehemalige Magazin 3 des Bergbau-Archivs steht nunmehr dem Bereich Sammlungen im montan.dok allein zur Verfügung. Hierin ist ein leerer Raum zur Aufnahme der montanarchäologischen Sammlung in Nähe des Fachbereichs Montanarchäologie vorgesehen worden. Wie mit der Direktion des DBM vereinbart, soll der Umzug dieser Sammlung etwa Anfang 2005 durchgeführt werden, und die dadurch frei werdenden Räume im Hauptgebäude sollen als Zwischenmagazin des BBA dienen.
- Aufbau einer Standregalanlage im Magazin Ehrenfeldstraße zur Aufnahme der Filmsammlung des BBA, die zuvor im Hauptmagazin des Bergbau-Archivs unter klimatisch nicht sachgerechten Bedingungen gelagert war. Die Verlagerung in das zentrale Außenmagazin, das durchgängig tiefere Innentemperaturen und auch einen geringeren Temperaturwechsel im Jahresverlauf aufweist, enthebt das DBM angesichts der aktuellen Haushaltslage zunächst von der bislang geplanten Einrichtung einer klimatisierten Filmkammer.



Das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs in der Bochumer Ehrenfeldstraße, Innenansicht

## **Aktenübernahmen**

Im Jahr 2004 konnten sieben neue Bestände in das Bergbau-Archiv übernommen werden. In Verbindung mit zahlreichen Nachträgen zu bereits existenten Beständen wird damit die Bedeutung des Bergbau-Archivs als zentrales Branchenarchiv erneut unter Beweis gestellt.

So konnte das Bergbau-Archiv zunächst von der Firma Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH, Gelsenkirchen, die annähernd vollständige Überlieferung von technischen Zeichnungen und diese tiefer erschließenden Stücklisten (82 DIN-A4 Ordner) der Firma Heinrich Bartz KG zum Bau von Grubenlokomotiven übernehmen. Die Heinrich Bartz KG war in den 1970er-Jahren in der Schalker Eisenhütte aufgegangen, die die Fertigung von Lokomotiven u. a. für den Bergbau (heutige Einheitslok) fortsetzte. Die Unterlagen bilden den Archiv-Bestand *BBA 236: Heinrich Bartz KG, Dortmund-Körne*. Wenngleich sie kaum unternehmensbezogenen Schriftverkehr enthalten, gelten sie als wichtiger Teil einer bislang im Bergbau-Archiv wenig vorhandenen Überlieferung von Bergbauzulieferfirmen.

Im Rahmen der Bestandsbereinigung innerhalb des montan.dok übernahm das Bergbau-Archiv aus dem Teilbereich Bibliothek/Fotothek eine Reihe von Ausbildungsunterlagen, Qualifizierungsarbeiten und gutachterliche Berichte von Herrn Bergassessor Dr. Fritz Lehmann, Essen. Sie wurden als Nachlass zusammengefasst und bilden nunmehr den Bestand *BBA 237: Bergassessor Dr. Fritz Lehmann, Essen*. Der Bestand erhielt im Jahresverlauf durch Vermittlung von Prof. Dr. Gerd Weisgerber, Recklinghausen, einen Nachtrag.



Blick in das neue zentrale Karten- und Riss-Archiv des Bergbau-Archivs

Dr. Michael Ganzelewski übereignete dem Bergbau-Archiv den Nachlass von Prof. Dr. med. Walter di Biasi, der sich seit mehreren Jahren im Zuge der Auflösung von di Biasi Hausstand in seinem Besitz befand. Walter di Biasi war seit

1929 bis zu seinem Ruhestand als Pathologe am Bochumer Krankenhaus Bergmannsheil beschäftigt und galt zudem als ausgewiesener Fachmann im Bereich der Silikoseforschung. Wenngleich die engeren berufsbezogenen Nachlassteile aufgrund von Verlusten eher begrenzt sind, zeichnet sich der insgesamt etwa 1 lfd. Meter umfassende Bestand durch ein hohes Maß an personenbezogenen Unterlagen aus. Diese betreffen insbesondere die elterlichen und großelterlichen Generationen und spiegeln damit bildungsbürgerliche Lebensverhältnisse des deutschen Kaiserreichs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Unterlagen bilden den Bestand *BBA 238: Prof. Dr. med. Walter di Biasi, Bochum*, der im Anschluss an die Übernahme sofort verzeichnet und konservatorisch betreut worden ist.

Besonders herauszuheben ist unter den neuen Beständen sicher der komplette, rd. 200 Aktenordner umfassende Nachlass von Bergassessor Dr.-Ing. e.h. Otto Krawehl, der dem Bergbau-Archiv von Herrn Dr. Otto-Ernst Krawehl aus Hamburg im Frühsommer 2004 übereignet worden ist. Otto Krawehl war nicht nur eine exponierte bergbauliche Unternehmerpersönlichkeit im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Vor allem war er Vorstandsvorsitzender der WBK in den Jahren der Gründung des DBM. Er gehört somit zu den Schlüsselpersönlichkeiten für die Anfangsphase des Museums, was die besondere Bedeutung des Nachlasses für das DBM und das Bergbau-Archiv unterstreicht. Herrn Dr. Krawehl in Hamburg, der inzwischen auch zu den Mitgliedern der VFKK gehört, sei hier nochmals ausdrücklich gedankt für die überaus freundliche Übereignung des Nachlasses, der unter *BBA 239: Bergassessor Dr.-Ing. e.h. Otto Krawehl, Essen*, geführt wird, bis zum Jahr 2009 allerdings für die Benutzung gesperrt ist.



Bergassessor Dr.-Ing. e.h. Otto Krawehl (1875-1936), von 1931 bis 1936 Vorstandsvorsitzender der WBK (Foto: Thiele)

Weiterhin konnten Unterlagen aus dem Besitz von Herrn Joachim Koch, Hattingen, übernommen werden. Herr Koch war von 1954 bis 1965 bei der BAG Lothringen als Hauer tätig und durchlief in der Zeit von 1954 bis 1957 die Ausbildung zum Lehrhauer. Die in das Bergbau-Archiv abgegebenen Unterlagen dokumentieren vorrangig diese Lehrzeit sowie den erhaltenen Lohn während der gesamten Beschäftigungsdauer. Darüber hinaus sind Fotografien Teil des übernommenen Archivgutes, das nunmehr als eigener Nachlass unter *BBA 240: Lehrhauer Joachim Koch, Hattingen*, geführt wird.

Bedeutsam ist sodann der Nachlass von Dr. Rudolph Weißgerber (19.09.1869-28.08.1928), der von Herrn Dipl.-Ing. Rüdiger Schulze (Enkel des Nachlassers) in Hildesheim übernommen werden konnte. Rudolph Weißgerber stammte aus einer Gastwirtsfamilie in Sondershausen. Nach dem Studium und der Promotion zum Thema „Ueber raumisomere Benzamaronone und ueber Benzylidendesoxybenzoin“ an der Universität zu Heidelberg im Jahre 1892 war er in der Folgezeit für die Aktien-Gesellschaft für Theer- und Erdölindustrie, Berlin, sowie für die Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Elberfeld tätig. Nach Gründung der Gesellschaft für Teerverwertung mbH (GfT) in Duisburg-Meiderich 1905 trat er in deren Dienste und wurde hier 1911 mit der Leitung der die gesamte Destillation und Aufbereitung des Steinkohlenteers umfassenden Betriebe der Gesellschaft betraut. In dieser Position war er dem ersten Generaldirektor der GfT, Dr. Adolf Spilker (1863-1954), mit dem er über die berufliche Ebene auch persönliche Kontakte pflegte, unterstellt. Rudolph Weißgerber kam





1928 mit seinem Sohn Heinz Weißgerber bei einer Bergtour in den Zillertaler Alpen durch Verschüttung von herabstürzenden Gesteinsmassen zu Tode. Die übernommenen Unterlagen im Umfang von 0,3 lfd. Metern beinhalten personenbezogene Angaben zur familiären Abstammung, einen Abdruck der Dissertation, zahlreiche Anstellungsverträge bei verschiedenen Gesellschaften sowie Materialien zum beruflichen Wirken und zu den familiären Lebensverhältnissen Rudolph Weißgerbers. Der konservatorisch betreute und verzeichnete Nachlass ist dem Bergbau-Archiv übereignet worden und bildet den Bestand *BBA 242: Direktor Dr. Rudolph Weißgerber, Duisburg.*

Dr. Rudolph Weißgerber (stehend hinten rechts) im Kreise seiner Eltern und Geschwister in Sondershausen, Ende 19. Jahrhundert

Schließlich erhielt das Bergbau-Archiv Ende 2004 ein Konvolut persönlicher Unterlagen (Ausbildung und berufliche Tätigkeit) des Markscheiders Günther Krufft, Essen, die durch Prof. Dr. Wilhelm G. Coldewey, Münster, übergeben wurden. Sie wurden einer ersten Bewertung unterzogen und bilden den Bestand *BBA 243: Günther Krufft, Essen.*

Zudem ist darauf zu verweisen, dass das Bergbau-Archiv durch Vermittlung der Direktion des DBM von Herrn Dr.-Ing. Rolfroderich Nemitz, Essen-Kettwig, 20 Aktenordner mit Materialien erhalten hat, die von Herrn Nemitz zur Bearbeitung seiner Publikation über die HI. Barbara zusammengestellt worden sind. Die Unterlagen sollen auf Wunsch von Herrn Nemitz unter seiner Beteiligung gesichtet werden. In diesem Zusammenhang wird zu prüfen sein, ob die Unterlagen als Bestand im Bergbau-Archiv oder als Teil der Stiftungs-Unterlagen der Nemitz-Stiftung im DBM zu führen sind. Weiterhin wurde seitens der Fachbereichsleitung mit Herrn Dr.-Ing. Jürgen Michelis die Frage einer weiteren Übernahme von Akten der ehemaligen Versuchsgrubengesellschaft auf der Schachanlage Tremonia in Dortmund vorbespro-

chen. Es wurde vereinbart, in näherer Zukunft besagte Unterlagen vor Ort zu bewerten und die Frage einer möglichen Übernahme in das BBA als Nachtrag des Bestandes BBA 90: Versuchsgrube Tremonia, Dortmund, zu entscheiden.

Zum Teil umfangreiche Aktenübernahmen betrafen *Nachträge* zu bereits im Bergbau-Archiv vorhandenen Beständen und Sammlungen. Hierzu zählten:

- BBA 35: Schachtanlage Emscher-Lippe, Datteln. Die Übernahme beinhaltet eine sehr umfangreiche, nahezu vollständige und fotografisch wertvolle Überlieferung, die vermutlich von einem Werksfotografen der Zeche Emscher-Lippe in Datteln stammt. Die aus privater Hand erworbene, durch Brigitte Kikillus und Dr. Michael Farrenkopf in Berlin übernommene Sammlung umfasst ca. 25 000 KB-Negative in technisch hervorragender Qualität. Inhaltlich decken die Fotografien nahezu alle technologisch, wirtschaftlich und sozial bedeutsamen Entwicklungen der Zeche Emscher-Lippe von der NS-Zeit bis zur Stilllegung der Schachtanlage ab. Ein Teil der Negative betrifft die Verfilmung von Mutungs-, Genehmigungs- und Betriebsakten, so dass die übernommenen Fotografien auch unter diesem Gesichtspunkt eine wichtige Ergänzung des im Bergbau-Archiv bereits existierenden Bestandes darstellen.
- BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum (Konvolut von Unterlagen zur Geschichte der Zeche Walsum, übergeben von Bergwerksdirektor i.R. AdB Bertold Maucher, Dinslaken).
- BBA 45: Harpener Bergbau AG, Dortmund (Wetterriss der Zeche Robert Müser sowie eine Postkarte mit einer Fotografie der Zeche Caroline, übergeben von Gerhard Prätorius, Essen)
- BBA 83: Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Bonn/Berlin (Aktenkonvolut von insgesamt 267 Broschüren und einem Aktenordner mit Rundschreiben [Laufzeit 1953-1989] unterschiedlichen Betreffs, übergeben von der Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Berlin).
- Sammlung F: Filme. Die Filmsammlung erhielt im Jahr 2004 eine Reihe von Zugängen, unter denen besonders zwei 16-mm-Rollen des Filmes „Bochumer Stahl“ hervorzuheben sind. Sie wurden dem Bergbau-Archiv unter Vermittlung von Prof. Dr. Fritz Claes von Frau Keßler (geb. Baare) in Soest aus Familienbesitz übergeben. Besagter Film, der bislang in der Filmsammlung des Bergbau-Archivs nicht vorhanden war, schildert die Geschichte des Bochumer Vereins ausgehend von seinem ersten Generaldirektor Louis Baare bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Ferner übergab Dr. Hubert C. Siebert, Hamm, fünf Filme, die laut Dosenbeschriftung unterschiedliche bergtechnische Versuchsvorhaben der WBK und der Hydrogrube Hansa dokumentie-

ren. Schließlich erhielt das Bergbau-Archiv im Rahmen der archivischen Zuständigkeit vom Kreisarchiv Bad Oldesloe drei Filmrollen mit den Titeln „Braunkohlentagebau“ sowie „Mein Freund wird Bergmann“.

- Sammlung H: Verträge, Gutachten, Denkschriften und Patente (sieben Patentschriften unterschiedlichen Betreffs, übergeben von Dipl.-Kfm. Michael G. Ziesler, Vorstandsmitglied der DSK).

Am 25. Mai übernahm das Bergbau-Archiv sodann drei historische Karten aus dem Besitz des Vereins zur Förderung des Bergmannswesens Osterwald e.V. Im Einzelnen handelte es sich dabei um Grund- und Profilirisse des „Königlich Westphälischen Steinkohlenbergwerks zu Osterwald im Arrondissement Hameln“ aus den Jahren 1812, 1839 und 1841. Die Karten sind zunächst zur Restaurierung durch das Bergbau-Archiv bestimmt und sollen im Zuge weiterer vertraglicher Verhandlungen als Depositum im montan.dok verbleiben. Am 16. Dezember übergab der Knappenverein Bochum-Linden, vermittelt durch Herrn Herbert Gutsche, dem Bergbau-Archiv ein Konvolut einzelner Schriftstücke unterschiedlichen Betreffs (u. a. Steigerjournal, Tätigkeitsnachweis, Unfallverzeichnis). Die Unterlagen wurden mehreren Beständen des Bergbau-Archivs als Nachtrag zugeordnet.

## **Abschluss des Viterra-Projekts**

Das Bergbau-Archiv hat seit Mai 2002 im Rahmen eines zweijährigen Projekts an der Übernahme und Erschließung des Aktenbestandes VEBA Immobilien AG einschließlich der Vorgängerfirmen aus dem Unternehmensarchiv der Viterra AG gearbeitet. Wegen der Bedeutung der Unterlagen für den Bergarbeiter-Wohnungsbau und mit Rücksicht auf die Tatsache, dass die Viterra AG den zuvor unverzeichneten und ca. 550 lfd. Regalmeter messenden Bestand nicht im eigenen Unternehmensarchiv verwahren wollte, fiel die Entscheidung zur Abgabe nach Bochum. Unter der fachlichen Leitung des Bergbau-Archivs und mit finanzieller Unterstützung der Viterra AG wurde daraufhin in Essen eine dreiköpfige Arbeitsgruppe zur Bewertung, Umbettung und Verzeichnung des Aktenbestandes aktiv. Das Bergbau-Archiv installierte zunächst seine Standard-Verzeichnungsmaske im dortigen EDV-System, um die Erschließung der Akten nach seinen Regeln zu gewährleisten. Zudem wurde auf diesem Weg ein problemloser Datenimport in das Bochumer System sichergestellt.

Die inhaltlichen Arbeiten wurden bis Ende April 2004 fristgerecht und in vollem Umfang abgeschlossen. Zur Beendigung der Maßnahme fanden am 14. April ein Abschlussgespräch zwischen der Archivleitung und Herrn Thomas Kohlpoth M.A. im Bergbau-Archiv, sowie ein Ortstermin bei der Viterra AG in Essen unter Beteiligung der dortigen Arbeitsgruppe statt.

Letzteres diente der Planung des im Mai 2004 vollzogenen Umzugs der Rollregal-Anlage sowie des Archivgutes in das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs sowie der Übergabe der computergestützten Erschließungsinformationen. Diese stehen seither innerhalb des Faust-Systems im Bergbau-Archiv in vollem Umfang zu Recherchezwecken für den Bestand BBA 225: VEBA Immobilien AG, Essen, zur Verfügung.

## ***Ordnung und Verzeichnung***

Die Verzeichnungsarbeiten konzentrierten sich weiterhin auf Neuaufnahmen und Nachträge zu folgenden Beständen:

- BBA 12: Deutsche Kohlenbergbau-Leitung, Essen (Nachtrag)
- BBA 16: Verein für die bergbaulichen Interessen (Bergbau-Verein), Essen (Nachtrag)
- BBA 17: Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen (Beginn Erstverzeichnung)
- BBA 18: Hamborner Bergbau-AG, Duisburg-Hamborn/Kirchen Sieg (Nachträge)
- BBA 21: Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen (Nachtrag)
- BBA 30: Bergbau AG Neue Hoffnung, Oberhausen (Nachtrag)
- BBA 32: Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (Nachträge, Überarbeitung der Register und des Thesaurus, Kontrolle der Indices)
- BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum (Nachtrag)
- BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen (Nachtrag)
- BBA 43: Schachanlage Minister Stein, Dortmund (Nachtrag)
- BBA 55: Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Essen (Nachtrag)
- BBA 56: Prof. Dr. Dr. Gerhard Boldt, Kassel (Verzeichnung des Nachtrages)
- BBA 57: Schachanlage Werne, Werne (Lippe) (Nachtrag)
- BBA 67: Bergwerksdirektor Dr. phil. Franz Ebeling, Berlin (Übertragung in „Faust“)
- BBA 70: Bergassessor a.D. Bergwerksdirektor Otto Hahn, Bad Nauheim (Aufnahme in „Faust“)
- BBA 80: Aktiengesellschaft des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Overath-Untereschbach (Rheinland) (Nachtrag in „Faust“)
- BBA 85: Schachanlage Prosper, Bottrop (Nachtrag)
- BBA 112: Deutsches Bergbau-Museum Bochum (Nachtrag)
- BBA 115: Schachanlage Zollverein, Essen (Nachtrag)
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (Nachtrag)
- BBA 123: Ilse Bergbau GmbH, Bonn (Nachtrag)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen (Nachtrag in „Faust“)

- BBA 139: Schachtanlage Mansfeld, Bochum-Langendreer (Nachtrag)
- BBA 156: Steinkohlenbergbauverein/Dezernat Vortrieb und Gewinnung, Essen (Nachtrag)
- BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (Nachtrag)
- BBA 164: Friedrich Spiegelberg, Leiter des dpa-Büros, Essen
- BBA 166: DMT, Essen (Nachtrag)
- BBA 169: Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen
- BBA 194: Deilmann Haniel GmbH, Dortmund (Erstverzeichnung)
- BBA 197: Schachtanlage Heinrich Robert, Hamm-Herringen (Neuverzeichnung in „Faust“)
- BBA 208: Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln (Nachtrag)
- BBA 209: Saarbergwerke AG, Saarbrücken (Nachtrag)
- BBA 212: Bergberufsschuldirektor Erich Burisch, Dinslaken (Erstverzeichnung)
- BBA 215: Zeche Präsident, Bochum (Aufnahme in „Faust“)
- BBA 231: Maschinenfabrik Korfmann GmbH, Witten (Ruhr)
- BBA 234: Paul Kozicki, Maler, Gelsenkirchen (Erstverzeichnung in „Faust“)
- BBA 235: Bergassessor a.D. Dr.-Ing. Arnold Haarmann, Gelsenkirchen (Erstverzeichnung in „Faust“)
- BBA 238: Prof. Dr. med. Walter di Biasi, Bochum (Erstverzeichnung in „Faust“)
- BBA 242: Direktor Dr. Rudolf Weißgerber, Duisburg (Erstverzeichnung in „Faust“ und Ausdruck des Findbuches)

Nachträge wurden ferner in verschiedenen archivischen Sondersammlungen verzeichnet. Darüber hinaus wurde durch den Praktikanten Daniel Vank für den Bestand BBA 162: Bergassessor Ludwig Gerstein, MdB, Dortmund, eine detaillierte Erstaufnahmeliste erarbeitet.

### ***Retrokonversion und Online-Angebote***

Die 2003 begonnenen Arbeiten zur Retrokonversion analoger Findmittel des Bergbau-Archivs mussten zugunsten anderer Erschließungsschwerpunkte und mit Rücksicht auf die zahlreichen anderen Arbeitsbereiche im Berichtsjahr ruhen. Sie sollen jedoch im Rahmen der Einbindung der Erschließungsdaten des Bergbau-Archivs in die gemeinsame Erschließungsdatenbank „montandok“ in 2005 fortgeführt werden.

Allerdings konnte durch Gudrun Neumann und die Archivleitung die Internet-Performance des Bergbau-Archivs im Rahmen des nordrhein-westfälischen Internet-Portals

www.archive.nrw.de vollständig überarbeitet, erweitert und aktualisiert werden. Dabei ließ sich auch das im Frühjahr 2004 publizierte Spezialinventar archivalischer Quellen zur Zwangsarbeit im Ruhrbergbau während des Zweiten Weltkrieges als erste Veröffentlichung des DBM in Form einer pdf-Datei vollständig online zur Verfügung stellen.

### ***Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt***

Die im Jahresverlauf durchgeführten technisch-konservatorischen Maßnahmen waren hauptsächlich an der Reorganisation der Magazinierung im Bergbau-Archiv orientiert und bezogen sich auf folgende Bestände:

- BBA 21: Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen (Saar)
- BBA 80: AG des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Overath-Untereschbach (Rheinland)
- BBA 123: Ilse Bergbau GmbH, Bonn
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen
- BBA 212: Bergberufsschuldirektor Erich Burisch, Dinslaken
- BBA 238: Prof. Dr. med. Walter di Biasi, Bochum

Ferner waren eine Reihe buchbinderischer Tätigkeiten für Zwecke des DBM durchzuführen.

Am 5. März führte Brigitte Kikillus ein ausführliches Beratungsgespräch über Möglichkeiten zur Restaurierung und Konservierung von Archivgut im Bergbau-Archiv mit zwei Kolleginnen des Stadtarchivs in Essen durch. Schließlich bezogen sich mehrere Arbeiten auf Planungen und Einrichtungen für den Bereich „Papier-Nassrestaurierung“, der Anfang 2005 im Rahmen der Restaurierungswerkstatt des DBM neu eröffnet werden konnte.

### ***Benutzung des Bergbau-Archivs***

Zusätzlich zu den Auskunftswünschen der direkt an den Archivalien arbeitenden Benutzer wurden im Jahr 2004 rd. 250 Anfragen an das Bergbau-Archiv gestellt. Hinzu kamen annähernd 100 Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter zur Nachweisbeschaffung über das gemeinsam von Bundesarchiv, dem Internationalen Suchdienst (ISD) sowie dem Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte getragene und von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ geförderte Internet-Portal, das inzwischen seine Arbeit planmäßig eingestellt hat. Insbesondere die in den Vorjahren sehr hohe Zahl der Zwangsarbeiteranfra-

gen (2003: 479) hat sich damit in 2004 erwartungsgemäß stark verringert; sie belief sich auf 40 % im Jahr 2004 (2003: 68 %). Etwas rückläufig war auch die Zahl der sonstigen Anfragen (2003: 300), die sich insgesamt jedoch als weitgehend stabil beurteilen lässt.

Der Rückgang der Zwangsarbeiteranfragen lässt für das Jahr 2004 erstmals wieder ein klareres Bild der bergbaubezogenen Anfragenverteilung bezüglich des gesamten archivischen Dokumentationsprofils erkennen. Hiervon waren 38 % (2003: 15 %) durch Recherchen in den Aktenbeständen zu beantworten. 12 % (2003: 6 %) der Anfragen bezogen sich auf Literaturskizzen, 4 % (2003: 5 %) konnten durch Recherchen in der Filmsammlung und den Fotobeständen des Bergbau-Archivs beantwortet werden. 6 % der Anfragen (2003: 6 %) wurden in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des DBM bearbeitet.

Hinsichtlich der medialen Form der Anfragen scheint sich inzwischen die seit 2000 zu beobachtende Verschiebung hin zu stärker Internet-gestützten und elektronischen Kommunikationsmitteln zu verfestigen. Dominierten seinerzeit noch die brieflichen Anfragen in sehr starkem Maße so ist nunmehr eine Verstärkung bei 40 % (2003: 40 %) eingetreten. Telefonische Anfragen lagen mit 19 % nur geringfügig unter dem Vorjahresanteil (2003: 20 %), sodass sich auch die E-Mail-Korrespondenz mit 41 % weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres (2003: 40 %) bewegte.

Im Berichtszeitraum 2004 haben folgende Benutzer das Bergbau-Archiv besucht und das Archivgut für ihre Forschungen verwendet:

- Professor Dr. Volker Ackermann, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg: Die Geschichte des Industrieclubs e. V. in Düsseldorf
- Reiner Arnold, Berghofen: 1200 Jahr Berghofen, eine Zeitreise durch die Jahrhunderte, Dorfchronik
- Anke Asfur, Bochum: Die Wohnheime der Zeche General Blumenthal
- Heinrich Bauermeister, Hamburg: Firmen-/Jubiläumsschrift für Frachtkontor Junge & Co.
- Friedrich Wilhelm Baumann, Untere Denkmalbehörde Marl: Unterschutzstellung des Fördermaschinengebäudes der Zeche Auguste Victoria
- Günter Benz, Much: Bergbau im Raum Ruppichterath
- Dietmar Beyer, Köln: Großunternehmen im 20. Jahrhundert
- Heike Beyer, Köln: Ausstellung Bergfink im Museum Ludwig in Köln
- Stefan Bienk, Gelsenkirchen: Im Schatten – die Entwicklung der Zechensiedlung im Ruhrgebiet
- Dirk Biemer, Hattingen: Feuerwehren und Grubenwehren – Organisation und Ausrüstung
- Nicole-Maria Billmann, Bochum: Zwangsarbeiterlager im Kontext
- Heike Biskup, Bottrop: Italiener in Bottrop
- Nina Blase, Köln: Großunternehmen im 20. Jahrhundert
- Roberto Bona, Goslar: Der Berghauptmann Schönaich-Carolath
- Silvia Botheroyd, Bochum: Bernstein

- Ralph Brodel, Bochum: Die Gelsenkirchener Bergwerks-AG
- Helga Brüning, Bochum: Die Besitzer der Wohnhäuser an der Vollmondstraße in Bochum
- Wolfgang Bruns, Niederkrüchter: Familienforschung
- Wolfgang Büre, Deutsche Steinkohle AG Herne: Niveaumanagement
- Uwe Cassel, Herne: Siedlungsgeschichte im Großraum Herne
- Tilo Cramm, Dortmund: Dortmunder Bergwerke im Bild
- Jörn Dau, Bochum: Die Gründungsgeschichte des Bergbau-Museums in Bochum
- Silvia De Giorgio, Bochum: Zeche Constantin
- Uwe Diekmann, Olsberg: Bergbau im Stadtgebiet Olsberg
- Peter Döring, Dortmund: Der Steinkohlenbergbau in der öffentlichen Elektrizitätsversorgung
- Josef Dreier, Herdorf: Altbergbau im Siegerland
- Matthias Dudde, Dortmund: 100 Jahre evangelische Kirchengemeinde Husen-Kurl
- Dr. Klaus Eichholz, Bochum: Markscheider um 1800
- Yücel Feyzioglu, Herten: Theateraufführung
- Stefan Frech, Feldbrunnen (Schweiz): Biographie von Theodor Reismann-Grone
- Heiner Frisch, Siegen: Altbergbau im Siegerland
- Peter Fuchs, Dortmund: Bergbau in Frankreich und im Ruhrgebiet, Kunstaussstellung von Michel Fleury
- Georg Gerecht, Gelsenkirchen: Sanierung des Geländes der Kokerei Dahlbusch
- Dr. Ulrike Gilhaus, Soest: Dauerausstellung Zeche Zollern II/IV
- Oliver Glasmacher, Bochum: Altbergbau im Sauerland
- Heinz Glasmeyer, Schmallenberg: Einrichtung eines Besucherbergwerks im Erzbergwerk Bendisberg
- Rolf Golze, Hilchenbach: Altbergbau im Müsener Bergrevier
- Kornelius Götz, Oettingen: Bergbaugeschichte, wie betrieben? Magisterarbeit, Universität Hagen
- Gerard Willem De Graaf, Amersoord (Niederlande): Hes Boven – En Ondergonse Spoorwegbegrijf Van de Staars – En Parsientiere Kolenmyner in Nederland
- Peter Gradowski, Essen: Recherchen für die Deutsche Steinkohle AG
- Norbert Grevener, Gelsenkirchen: Die Wirtschafts- und Sozialbeziehungen der Unternehmen des Erz- und Steinkohlenbergbaus Mitte des 19. Jahrhunderts
- Dr. Manfred Grieger, Gifhorn: Betriebliches Jagdwesen im 20. Jahrhundert
- Arno Heinrich, Bottrop: Die Geschichte der Ziegeleien in Bottrop
- Julie Heintzmann, Bochum: Klaus Larisch, Phänomene und Bergbaulegenden, Mediakonzept
- Dr. Josef Hemling, Bonn: Recherchen zur Zürich-Versicherung
- Merle Hettesheimes, Bochum: Homepage der Technischen Fachhochschule Georg Agricola
- Wulf Himmel, Bochum: Bauhindernisrecherche für den geplanten Kanalneubau in Bochum-Langendreer
- Dr. Wilhelm Hinke, Hamm: Die Feuermaschine auf Königsborn
- Dr. Uwe Hoffmann, Bochum: Kokerei und Schachtanlage Rheinpreußen IV
- Marianne Holtgreve, Bochum: Zeche Holland, Projekt des Gymnasiums in Bochum-Wattenscheid
- Katrin Holthaus, Gelsenkirchen: Maschinenhalle Zollern 2/4
- Katrin Holthaus, Gelsenkirchen: Monographie zu Paul Knobbe
- Rainer Jockers, Herne: Die Bewertung von Wassertrogsperrern
- Christian Kamrath, Braunschweig: Henschel – Industriedampflokomotiven
- Dr. Michael Kanther, Duisburg: Zwangsarbeit in Duisburg 1939-1945
- Marcus Kiel, Bochum: Fotorecherche
- Dr. Dagmar Kift, Dortmund: Flüchtlinge und Vertriebene im Ruhrbergbau



- Peter Kitzow, Rietberg: Zechen im Ruhrgebiet – Was ist übrig geblieben?
- Jakob Kneser, Bonn: Recherchen für den WDR
- Helmut Adolf Koch, Lünen: Die Abwicklung des Stumm-Konzerns
- Dusan Kocis, Schalksmühle: Die Kokerei der Zeche Ewald
- Gerhard Koetter, Witten: Zeche Nachtigall, Zeche Hamburg und Franziska, Bergbau in Witten
- Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg: Familienforschung
- Gerd Krell, Bochum: Zeche Engelsburg 1917-1939
- Patrick Kresse, Essen: Die Modernisierung des Ruhrbergbaus während des Nationalsozialismus
- Richard Krogmann, Hamburg: Vita von Otto Springorum
- Horst Lange, Lünen: Familienchronik
- Dr. Ulrike Laufer, Essen: Technik im Bergbau
- You Jae Lee, Berlin: Ausstellungsvorbereitungen zum Thema Migration
- Gerhard Lenz, Kassel: Ausstellungsrecherchen zum Thema Sicherheitstechnik und betriebliche Fürsorge
- Edgar Lienert, Freiburg: Erzbergwerk Schönberg
- Thomas Lischak, Köln: Deutsche Bergbautechnik auf dem Weg nach China, Filmprojekt
- Christine Litz, Köln: Ausstellung Bergfink im Museum Ludwig in Köln
- Helmut-Jürgen Loch, Essen: Beweissicherung zum Bergschadensfall Birkenstraße, Herten-Bertlich
- Thorsten Lübbers, Münster: Die Auswirkungen des zweiten RWKS-Vertrages auf den Ruhrbergbau, Magisterarbeit, Universität Münster
- Eike Bertolt Lürig, Dortmund: Denkmalwert einer Siedlung aus den 1930er Jahren, Siedlung auf dem Rosenhügel in Gladbeck
- Michael Mackenbach, Duisburg: Gefährdungsabschätzung der Zeche Verlorener Sohn in Hattingen
- Wilfried Maehler, Bochum: Grundlagenermittlung zu Luftschutzzollen und Luftschutzkellern
- Krystyn März, Bochum: Nutzungsrecherche für das Betriebsgelände der Zeche Shamrock 1/2 in Herne
- Paul Mahlerwein, Aalen: Reichsknappschaftsrecht
- Dr. Harald Mark, Bochum: Informationen zu Grubenrissen
- Rainer Martiensen, Lippetal: Zeche König Ludwig
- Wolfram Masuch, Mülheim: Bochum-Werne
- Holger Menne, Hagen: Arbeits- und Lebensverhältnisse ländlicher Industriearbeiter am Beispiel des Braunkohlenbergbaus 1890-1933, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Ralf Menne, Bleiwäsche: Kupfervorkommen im Raum Winneberg
- Angelika Mertmann, Bochum: Arbeitersiedlungen in Herne
- Etienne Mayer, Gundelsheim: Zeche Victor-Ickern und Zeche König Ludwig
- Rolf Meyer, Weilmünster: Geschichtlich-technische Entwicklung der Zechen im südlichen Ruhrgebiet
- Werner Meyer, Herne: Recherchen zu einem von der Zeche Friedrich der Große erworbenen Einfamilienhaus
- Edeltraut Mittag, Xanten: Goldbergbau
- Günter Möller, Bochum: Kauf der Zeche Lothringen durch den EBV
- Volker Morgenroth, Schmalkalden: Altbergbau im Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- Michael Müller-Jäger, Bad Münstereifel: Deutsche Bergbautechnik auf dem Weg nach China, Filmproduktion
- Dr. Beate Olmer, Essen: Jubiläumsausstellung im Ruhrlandmuseum

- Zoltan Osterbach, Telgte: Konzentration im Ruhrbergbau unter dem RWKS 1893-1913, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Rudolf Osterholzer, Gladbeck: Ausbildung
- Jörg Osterloh, Halle: Die Friedrich Flick KG im 20. Jahrhundert
- Fritz Pahlke, Essen: 100 Jahre Schacht Vattendahl in Essen-Fintrop
- Dr. Thomas Parent, Dortmund: Rettung der Maschinenhalle auf Zollern 2/4
- Jürgen Perkun, Wegberg: Gefährdungsabschätzung der Zeche Verlorener Sohn in Hattingen
- Klaus Philipp, Lünen: Ausstellungsrecherchen
- Hartwig Pietsch, Mülheim: Zeche Beeckerwerth 1/2
- Gerhard Prenneis, Bergkamen: Unterrichtsmaterial
- Nathalie Piquet, Bochum: Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen im nordfranzösischen und belgischen Bergbau unter deutscher Besetzung 1940-1944, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Ingo Proof, Bochum: Motivsuche für Etiketten
- Jessica Raasch, Herne: Grubenunglück auf der Zeche Mont Genis im Jahre 1921
- Karlheinz Rabas, Gelsenkirchen: Schachtgerüste in Gelsenkirchen
- Beate Rafalski, Gelsenkirchen: Zeche Holland 1/2
- Juliane Ranft, Bochum: Industriefilme vor 1945
- Bettina Rathmann, Bochum: Multimediaprojekt
- Dr. Gerhard Reinert, Recklinghausen: Zeche König Ludwig
- Roman Reiser, Bochum: Zeche Carolinenglück
- Hans-Jürgen Reuss, Hamburg: Das Gasschiff – Erzeugung gasförmiger Brennstoffe an Bord von Schiffen
- Eberhard Richter, Bad Dürrenberg: Salinentchnik in Bad Dürrenberg
- Max Rittershaus, Moers: Kunst und Bergbau
- Uwe Rittmann, Duisburg: Das Kraftwerk auf der Zeche Prinz Regent
- Dr. Hans-Joachim Rösener, Bochum: Die Ursprünge und die Geschichte der Bergwerke Caroline und Carolinenglück
- Michael Rost, Hamm: Die Entwicklung des Steinkohlenbergbaus in Bergkamen
- Professor Dipl.-Ing. Bernhard Rupprecht, Duisburg: Dachschieferbergbau
- Volker Schäper-Beckenbach, Recklinghausen: Zeche Consolidation 1/6
- Reiner Schlemper, Hilchenbach: Zeche Zollverein
- Wolfgang Schlüter, Herne: Motivsuche für eine Glückwunschkarte
- Bastian Schmidt, Bocholt: Familienforschung
- Volker Schmitt, Duisburg: Deutsche Bergbautechnik auf dem Weg nach China, Filmproduktion
- Grete Schönebeck, Bottrop: Frauen im Bergbau während des Ersten und Zweiten Weltkrieges, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Dr. Paul-Martin Schulz, Düren: Wasserhaltung auf den Gruben des EBV
- Klaus-Dieter Schwier, Moers: Fundamentrecherche zur Zeche Mathias Stinnes 1/2/5
- Dr. Hans-Christoph Seidel, Hattingen: Zwangsarbeit im Ruhrbergbau
- Ralf Severin, Bochum: Standortbestimmungen
- Dirk Springorum, Bochum: Planung und Gründung der Zeche Zollverein
- Dr. Friedrich Stamp, Hamburg: Arbeiter und Arbeiterbewegung im preußischen Metallergbergbau 1870-1933
- Michael Steinritter, Gladbeck: Erfassung von Bachtrassen im Abstrom ehemaliger Kokereien

- Patrick Stelmach, Essen: Die Dampffördermaschine der Zeche Pluto
- Bernhard Storz, Ebersbach: Imageprospekt
- Helmut Striecker, Gelsenkirchen: Schachtgerüste in Gelsenkirchen
- Klaus-Dieter Stübs, Herne: Altbergbau an der Markstraße in Bochum
- Dorothea Teßmer-Schwarze, Witten: Anwerbung von Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945
- Werner Trösken, Dortmund: Unterrichtsmaterial
- Dr. Albrecht Tyrell, Bonn: Von der Dampfmaschine zur Eisenbahn 1780-1860
- Thomas Urban, Bochum: Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte in der mittel- und ostdeutschen Braunkohlenindustrie 1939-1945, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Lars van den Berg, Recklinghausen: Exkursionen zu Relikten des Mülheimer Bergbaus im Rahmen der Heimatkunde
- Luca Verrecchia, Cassino (Italien): Italienische Zwangsarbeiter im Ruhrbergbau
- Wilfried Vieten, Wassenberg: Die Entwicklung des Steinkohlenbergbaus im Aachener Revier nach dem Zweiten Weltkrieg, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Tanja Voltmann, Sprockhövel: Wasserleitungen auf Privatbesitz
- Rolf Wallbraun, Bernburg: 100-Jahr-Feier des Werks Bernburg-Gröna
- Benjamin Wassen, Erkrath: Stalag VI d, Filmprojekt
- Angelika Weirauch, Bochum: Die Besitzer der Wohnhäuser an der Vollmondstraße in Bochum
- Dr. Wolfgang Werner, Ebringen: Lagerstätten und Bergbau im Schwarzwald
- Rene Wessollek, Wunstorf: Familienforschung
- Gabriele Wolf, Oberhausen: Zeche Ver. Gibraltar
- Christian Wolkersdorfer, Freiberg: Bergbau in Silberleithe
- Ulrich Ziehler, Freiburg: Erzbergwerk Schauinsland
- Reinhard Zielonka, Dortmund: Die Ausbildung der Berglehrlinge auf den Zechen der Dortmunder Bergbau AG
- Axel Zutz, Berlin: Bergbaufolgelandschaften, Dissertation, Technische Universität Berlin

## ***Archivische Fachberatung***

Wie auch in den Vorjahren führte die Archivleitung in 2004 eine Reihe von Beratungen zugunsten allgemeiner Fragen des bergbaubezogenen Wirtschaftsarchivwesens sowie zu inhaltlichen Fragestellungen in Bezug auf das Archivgut des Bergbau-Archivs durch. Hinzu kamen Führungen durch und Präsentationen über das montan.dok und das Bergbau-Archiv.

Intensive Gespräche fanden zunächst mit Dipl.-Berging. Ulrich Bode, Geschichtsverein „Zeche Zollverein e.V.“, über die weitere Betreuung des Aktenarchivs auf der Zeche Zollverein 12 statt. Vor dem Hintergrund auslaufender finanzieller Förderungen wurden seitens des Geschichtsvereins Überlegungen angestellt, das dortige Aktenarchiv als Außenstelle des Bergbau-Archivs zu führen bzw. auch die Akten in das Bergbau-Archiv zu übergeben. Die Archivleitung informierte mehrfach und im Rahmen einer Führung über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Bergbau-Archivs und wirkte mit Blick auf die geforderte archivfachliche

Betreuung des Archivgutes auf eine Übernahme in das Bergbau-Archiv hin. Schließlich wurden dem Geschichtsverein Entwürfe für eine vertragliche Verfahrensweise übermittelt, ohne dass diese inzwischen jedoch umgesetzt werden konnte.

Am 24. Januar wurden die Herren Freydank, Sohn und Enkel von Dr. Hanns Freydank, ehemaliger Bibliothekar an der Universität in Halle und Verfasser von zahlreichen Schriften u. a. über das Salinenwesen in Halle, über Inhalte und Arbeitsweisen des montan.dok unterrichtet. Am 22. April besuchten mit Dipl.-Ing. Klaus Lange, Dipl.-Ing. Friedrich Schawohl (Vorsitzender) und Dr.-Ing. Armin Müller drei Vertreter des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V. das montan.dok und erhielten eine eingehende Führung durch die Einrichtung. Darüber hinaus diente der Besuch einer detaillierten Begutachtung der Sammlungs- und Archivbestände zum Thema Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenbergbau. Am 19. Juni besuchte Dr. Gisela Hengstenberg, Stuttgart, das montan.dok und informierte sich über Möglichkeiten, im Rahmen eines von ihr geplanten Seminars an der Universität in Dortmund, Trachten und weitere kulturelle Zeugnisse des Bergbaus anlässlich einer Exkursion in das DBM in Augenschein zu nehmen.

Im Zuge der am 10. Juli vom DBM durchgeführten „Extraschicht“ fand eine Führung durch das Bergbau-Archiv statt, bei der der Fachbereichsleiter etwa 20 interessierten Besuchern die Arbeitsweisen des Archivs erläuterte und Dipl.-Ing. Kristina Pegels über ihre Arbeiten am Projekt „Das architektonische Werk der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer – Erschließung des zeichnerischen Nachlasses und Erstellung eines Bestandskataloges“ berichtete. Dr. Stefan Przigoda moderierte am späteren Abend die Vorführung ausgewählter Filme aus der Filmsammlung des Bergbau-Archivs, Dr. Michael Ganzelewski betreute im Laufe des Tages die Kinderaktion zum Basteln von Handsteinen.

Im Rahmen der archivischen Fachberatung führte der Archivleiter am 4. August ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Wilfried Vieten, Wassenberg, hinsichtlich dessen Vorhaben, an der Ruhr-Universität Bochum eine Dissertation zur jüngeren Geschichte des Aachener Steinkohlenbergbaus anzufertigen. Gegenstand des Gesprächs war vorrangig die Information über Inhalte und Zugänglichkeiten der Bestände BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG (EBV), Kohlscheid, sowie BBA 175: Sophia Jacoba GmbH, Hückelhoven. Ein am 10. August durchgeführtes Gespräch mit Dipl.-Ing. Günter Claus, Bochum, diente dem fachlichen Austausch über Fragen zur Entwicklung des schienengebundenen Verkehrs im Bergbau. Herr Claus will das Thema gegebenenfalls als akademische Qualifikationsarbeit behandeln. Im Rahmen der archivischen Kontaktpflege besuchte am 3. August Dr. Andrea Hohmeyer, Lei-

terin der Corporate Archives der Degussa AG, anlässlich ihres Besuches des DBM das montan.dok und erhielt eine eingehende Führung durch die Einrichtung.

Im Rahmen der archivfachlichen Ausbildung innerhalb der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) nahm der Archivleiter an dem 53. Einführungslehrgang teil und unterrichtete die Lehrgangsteilnehmer über den Bereich der archivischen Sammlungen. Am 23. Oktober wurde eine Gruppe von Eisenhüttenleuten aus dem Köln-Aachener Raum anlässlich eines ausgedehnten Besuches im DBM betreut. Besonderes Interesse galt dabei der Einrichtung des montan.dok, sodass dieses ausführlich in die Führung aufgenommen wurde.

## ***Wissenstransfer***

Seit dem Wintersemester 2003/2004 nimmt der Archivleiter einen Lehrauftrag der Historischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zum Thema Archivkunde und Dokumentationswesen der Wirtschaft wahr. Aufgrund dieses Lehrauftrages wurden während des Sommersemesters 2004 und des Wintersemesters 2004/2005 entsprechende Seminare durchgeführt.

Im Rahmen der Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum führte die Archivleitung am 13. Januar eine Unterrichtseinheit des von PD Dr. Christian Kleinschmidt im Wintersemester 2003/2004 veranstalteten Hauptseminars unter dem Titel „Sicherheit und Risiko“ im Bergbau-Archiv durch. Der Archivleiter hielt dazu einen Vortrag unter dem Titel „Quellen zur Erforschung von Sicherheit und Risiko in der Geschichte des Bergbaus“ und machte die Studenten darüber hinaus mit der Struktur eines Wirtschaftsarchivs und mit dem Umgang mit vorrangig schriftlichen Original-Quellen vertraut.

Vom 6. bis 8. Februar nahm der Archivleiter an einem Seminar unter dem Titel „Familiengeschichte – Ortsgeschichte – Regionalgeschichte“ teil, das von der Academia Baltica, Lübeck, in Verbindung mit dem Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen in Bad Malente veranstaltet wurde. Auf Einladung hielt er einen Vortrag zum Thema „Bergbau und Zuwanderung aus den preußischen Ostprovinzen. Zur Quellenlage in den Archiven des Ruhrgebietes“.

Am 9. März fand ein Treffen zwischen Prof. Dr. Dieter Ziegler, Nachfolger von Prof. Dr. Dietmar Petzina auf dem Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, und dem Fachbereichsleiter im Bergbau-Archiv statt. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen sowie dem Austausch von Ideen möglicher künftiger Kooperationen. In diesem Zusammenhang war auch die Übernahme eines Lehrauftrages der Archivlei-

tung zur Einführung in das Dokumentationswesen und die Archivkunde der Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum seit dem Wintersemester 2003/2004 von Bedeutung.

Zum Abschluss des von Prof. Dr.-Ing. Uta Hassler, Lehrstuhl Denkmalpflege und Bauforschung an der Fakultät Bauwesen der Universität Dortmund, über mehrere Jahre durchgeführten und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell geförderten Projekts „Industriekultur und Ressourcenerhalt“ fand am 25. November eine abschließende Expertendiskussion in Dortmund statt. Der Fachbereichsleiter war mit einem Beitrag zum Thema „Im Netzwerk der Montanindustrie. Zur Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Kokereiwesens“ an der im Rahmen des Projekts erstellten Publikation beteiligt und stellvertretend für die Fremdautoren zu der Expertendiskussion eingeladen worden.

Anlässlich des im Jahr 2004 vom Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V. gemeinsam mit dem Kommunalverband Ruhrgebiet veranstalteten 5. Geschichtswettbewerbs unter dem Titel „Eile und Weile“ fand am 18. September am Standort Henrichshütte des Westfälischen Industriemuseums die Preisverleihung statt. In der Kategorie der wissenschaftlich und journalistisch Arbeitenden wurde die vom Fachbereichsleiter im Vorjahr unter dem Titel „Schlagwetter und Kohlenstaub. Das Explosionsrisiko im industriellen Ruhrbergbau 1850-1914“ veröffentlichte Dissertation mit einem 2. Preis ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von 750,-- € versehen. Aufgrund der gleichwertigen Qualität der in der Spitzengruppe prämierten Arbeiten hatte die Jury auf die Vergabe eines ersten Preises in der professionellen Kategorie verzichtet.

## ***Tagungen und Sonderveranstaltungen***

### **Tagung „Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung – Erfahrungen und Perspektiven zum Sachthematischen Inventar“ am 18./19. Juni 2004**

Die preußische Bergverwaltung und ihre Akten waren Thema einer internationalen Tagung, die am 18. und 19. Juni 2004 im DBM stattfand. Veranstalter waren das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen und das Bergbau-Archiv beim DBM. Damit wurde ein Projekt abgeschlossen, in dem deutsche und polnische Archive seit 1999 gearbeitet hatten. Beteiligt an dem Projekt waren die Nordrhein-Westfälischen Staatsarchive Münster und Düsseldorf, das Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt Magdeburg, das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin sowie die polnischen Staatsarchive in Breslau (Wrocław) und Kattowitz (Kato-

wice). Erstmals seit der Wende 1989 hatten polnische Archive an einem Projekt mitgewirkt, das die Bestände des „alten“ Preußen zwischen 1763 und 1865 flächendeckend einbezog.

Das Ergebnis der Kooperation zwischen den Archiven waren acht Inventarbände, die die Akten der Oberbergämter zwischen 1763 und 1865 erschließen. DBM und Bergbau-Archiv veröffentlichten im Jahre 2003 in ihrer Schriftenreihe das Inventar für die schlesischen Bergbehörden und lieferten damit einen zentralen Beitrag für die mitteleuropäische Montangeschichte. Durch die acht Inventare wurden mehr als 5000 Orte, Zechen, Hütten sowie Berg- und Hüttenleute erfasst, so dass sie unverzichtbare Nachschlagwerke für alle an der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens Interessierten sind.

Der zweitägige Workshop resümierte die deutsch-polnischen Inventarisierungsarbeiten und die Perspektiven, die daraus für die Montangeschichte erwachsen. Der erste Teil lieferte Erfahrungsberichte zum Projekt. Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, Präsident des Landesarchivs NRW, berichtete über das Gesamtvorhaben, die polnische Archivare Dr. Janusz Gołaszewski und Dr. Zdzisław Jedynek über die Akten in Warschau und Kattowitz, Dr. Frank Althoff über die Berliner Überlieferung. Der zweite Teil stellte den Nutzen der Inventare für die Forschung heraus. Prof. Dr. Wolfhard Weber (Ruhr-Universität Bochum) ging auf regionale Aspekte ein, Prof. Dr. Karl Heinrich Kaufhold (Göttingen) fragte, wie sich Wirtschaftsgeschichte in den Akten der Oberbergämter spiegelt. Neue Forschungen behandelten Reinhard Köhne (Meschede) zum Bergbau im Sauerland und Dres. Eufrozyna und Zygfryd Piątek (Waldenburg) über den alten Bergbau in Niederschlesien.



Im dritten Teil wurden mögliche neue Fragen und Projekte vorgestellt. Dr. Michał Mączka (Kattowitz) stellte die Unterlagen der Plan-kammer des Oberbergamts Breslau vor, Dr. Jens Heckl (Münster) Reiseberichte von Bergbeamten über europäische Montanreviere. Raymond Plache (Freiberg) beleuchtete Quellen zum sächsischen Bergbau im 16. Jahrhundert, Dr. Peter Wiegand (Dresden) spiegelte preußische Bergbehörden in sächsischen Ar-

chiven. Gastgeber Dr. Michael Farrenkopf (Bergbau-Archiv beim DBM) wertete Bergbaubestände in Wirtschaftsarchiven zu montanindustriellen Führungsschichten aus. Insgesamt nahmen rund 30 Experten aus allen Teilen Deutschlands und aus Polen an dieser Tagung im Deutschen Bergbau-Museum Bochum teil.

## **Tagung „Re-designing Technological Landscapes“ – 31. Symposium des International Committee for the History of Technology (ICOHTEC) vom 17. bis 22. August 2004**

In der Zeit vom 17. bis 21. August 2004 widmete sich eine internationale Fachkonferenz von Technikhistorikern im DBM den Fragen der Genese, Ausgestaltung und Anpassung „Technologischer Landschaften“. Das Internationale Komitee für Technikgeschichte (ICOHTEC) ist die einzige internationale Fachgesellschaft von Technikhistorikern, die sich auch international relevanten Themen zuwenden. Sie besteht seit 1968 und tagte – nach Freiberg/Erzgebirge 1978, Köln 1984, Dresden 1986 und München/Hamburg 1989 – zum fünften Mal in Deutschland und erstmals in Bochum.

Die seit der Neuzeit unübersehbare Durchdringung der Landschaften mit technischen Produktionsanlagen und Kommunikationsmitteln haben in vielen Regionen der Erde immer neue Überwölbungen erfahren, um Anschluss an die jeweils modernere Lebens- und Arbeitswelt zu erhalten. Die technische und damit auch kulturelle Leistungsfähigkeit dieser Systeme konnte sogar zur Entstehung gänzlich neuer Landschaften beitragen. Man denke an die Trockenlegung von küstennahen Flachgewässern, Binnenseen oder die Bewässerung von Wüstengegenden. So ist auch die „zweite Schöpfung“ von Landschaften meist erst der Beginn einer sich weiterhin technisch verdichtenden Region. Wasser-, Rohstoff- und insbesondere Energieressourcengewinnung und deren Transporte, auch solche von Menschen und Waren, haben die meisten technologischen Landschaften entstehen lassen und tun dies noch immer. Dieser Prozess fand bei den Bewohnern der umgeformten Landschaften oft geteilten Anklang, vor allem in der zweiten und den folgenden Generationen.

In der Eröffnungsveranstaltung am 18. August 2004 konnten neben Prof. Dr. Wolfhard Weber als Organisator der Tagung und Dr. Michael Farrenkopf als Verantwortlicher im DBM sowohl der Bochumer Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber wie auch der Rektor der Ruhr-Universität, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Wagner, die Teilnehmer begrüßen. Die Eröffnung widmete sich mit zwei englischsprachigen Festvorträgen einmal der Biotechnologie (Prof. Dr. Claude Debru, Paris) sowie den Absichten und Konsequenzen technologischer Infrastruktur (Prof. Dr. Dirk van Laak, Jena).

Die Themen, die die 110 Teilnehmer aus 30 Ländern behandelten, umfassten mit über 70 Vorträgen ein sehr weites Spektrum. Es reichte von der Gestaltung von Landschaften durch Entwässerung oder Bewässerung, den Beispielen der technologischen Energielandschaften



Lausitz, Niederrhein, Ruhrgebiet und Estland über die damit verbundenen ökologischen Problemstellungen bis hin zu virtuellen Landschaftspräsentationen, die durch neue Medien möglich werden. Auch benachbarte Fragen wie die kulturelle Rezeption oder der spielende Umgang mit industrieller Technik, insbesondere ihrer ästhetischen Momente, die in den Künsten anzutreffen sind, wurden thematisiert. Wesentlich auf die Bestände des Bergbau-Archivs wurde ferner bei dem eigens für den Kongress veranstalteten Film-Abend am 18. August zurückgegriffen, der vorrangig durch den Teilbereichsleiter Bibliothek/Fotothek organisiert wurde.

Das Bergbau-Archiv Bochum  
multifunktional genutzt:  
Probe für den Jazz-Abend  
des ICOHTEC-Kongresses



## **Veranstaltungsreihe „Bergbau auf Zelluloid – Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum“ im September und Oktober 2004**

Das Bergbau-Archiv beherbergt eine umfangreiche Filmsammlung und widmet sich bereits seit geraumer Zeit intensiv der Erforschung dieser Quelle. Als Ergebnis dieser Arbeit lud es im Herbst 2004 an vier Abenden Interessierte ein, historische Bergbaufilme wieder zu sehen und neu zu entdecken. So konnte ein lebendiger Einblick in längst vergangene Zeiten vermittelt werden, wobei die gezeigten Filme durch einleitende Kommentare von Mitarbeitern des Bergbau-Archivs in den historischen Kontext eingebettet und filmtypische Spezifika, Entwicklungen und Darstellungsformen thematisiert wurden. Die anschließenden, rege geführten Diskussionen boten Gelegenheit zur Vertiefung einzelner Aspekte und wurden so – wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung formulierte – „unversehens zu einem Kolleg in oral history“.

Die Abende standen unter folgenden thematischen Schwerpunkten:

- 14. September 2004: Eine Branche stellt sich. Repräsentationsfilme des Bergbaus
- 28. September 2004: „Ein böser Tag mit blauem Auge“. Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
- 12. Oktober 2004: „Ein Bergmann will ich werden“. Anwerbung von Arbeitskräften
- 26. Oktober 2004: „Kohle statt Holz“. Werbung für Kohle

## ***Die Forschung am Beispiel:***

### ***Wissenschaftliche Erschließung des Nachlasses der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer***

Fritz Schupp (1896-1974) und Martin Kremmer (1895-1945) gelten heute als die bedeutendsten Architekten von Bergwerksanlagen des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Die Architektengemeinschaft war bei nahezu jeder größeren Werksanlage im Ruhrgebiet in Planung und Ausführung involviert und hat den Industriebau, vor allem im Bergbau, maßgeblich beeinflusst. Ihre Gestaltung im Sinne der klassischen Moderne hatte eine Vorbildfunktion für zahlreiche weitere Anlagen. Die Bedeutung ihres Gesamtwerks unterstreicht nicht zuletzt der einzigartige Umstand, dass mit dem Erzbergwerk Rammelsberg bei Goslar sowie der Zeche und Kokerei Zollverein in Essen-Katernberg gleich zwei verwirklichte Entwürfe des bis 1945 gemeinsam geführten Architekturbüros zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

Während eine eigentliche schriftliche Überlieferung der ehemaligen Architektengemeinschaft nach heutigem Kenntnisstand nicht mehr vorhanden ist, war ein sehr umfangreiches Konvolut der zeichnerischen Planunterlagen schließlich in den Besitz des Essener Nachfolgebüros Dipl.-Ing. Herbert Gunia, BDA, gelangt. Auf Betreiben von PD Dr.-Ing. Wilhelm Busch und mit Unterstützung von Herbert Gunia setzten zu Beginn des Jahres 2002 Überlegungen ein, den unter archivischen Gesichtspunkten nicht hinreichend sachgemäß gelagerten und kaum erschlossenen Planbestand in eine geordnete archivische Pflege zu überführen. Im Verlauf des Jahres 2002 konnten die vertraglichen Rahmenbedingungen zur Übernahme des Planbestandes in Form eines Depositums in das Bergbau-Archiv geklärt werden. Der weitaus größte Teil des zeichnerischen Nachlasses wurde in der zweiten Jahreshälfte 2002 in das Bergbau-Archiv übernommen und dort zunächst in den Original-Mappen eingelagert. Er wird dort seither unter der Nummer 223 als eigener Bestand geführt. Bei der ersten Sichtung des Nachlasses, dessen genaue Zählung im Berichtsjahr eine Planzahl von über 16 000 Stück erbrachte, stellte sich schnell heraus, dass eine sachgerechte Erschließung des Nachlasses notwendig war, da er als einzigartiger Quellenfundus für die Geschichte des Industriebaus im Bergbau während des 20. Jahrhunderts gilt.

Bereits mit der Übernahme des Bestandes in das Bergbau-Archiv wurde das Ziel formuliert, sowohl eine archivgerechte restauratorische und konservatorische Behandlung und Lagerung der Planmaterialien als auch eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Tiefenerforschung möglichst kurzfristig umzusetzen. Angesichts der hohen Bedeutung der Architekten und ihrer Bauten für die Geschichte des Industriebaus wurde seitens der Archivleitung ein hohes Benutzungsinteresse an den Unterlagen unterstellt. Schon der Umfang des Be-

standes, vor allem aber die Anforderungen an eine adäquate EDV-gestützte Tiefenerschließung und schließlich die wissenschaftliche Relevanz der Unterlagen führten zwischen der Archiv- und Museumsleitung zu Überlegungen, die Bearbeitung des zeichnerischen Nachlasses in Form eines durch Drittmittel finanziell geförderten wissenschaftlichen Erschließungsprojekts zu beantragen.

Im Jahresverlauf 2003 erfolgte die Erarbeitung eines Projektantrages mit den im Folgenden kurz genannten inhaltlichen Schwerpunkten:

- Gewährleistung einer archivischen Anforderungen genügenden langfristigen Sicherung des Bestandes
- Modellhafte Erschließung des Bestandes als Voraussetzung einer zukünftigen Bereitstellung für und Nutzung durch die wissenschaftliche Forschung
- Publikation eines archivischen wie architekturhistorischen Anforderungen entsprechenden Bestandskataloges in Gestalt einer aufwendig gestalteten Publikation
- Auswertung des Nachlasses in Form einer Dissertation an der RWTH Aachen durch den/die Projektbearbeiter/in

DBM und Bergbau-Archiv koordinierten die Antragsformulierung von Beginn an mit Dr.-Ing. Wilhelm Busch als Architekt in Mönchengladbach und Dozent am Baugeschichtlichen Institut der RWTH Aachen. In der zweiten Jahreshälfte 2003 wurde die finanzielle Förderung des Projekts schließlich bei der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gemeinsam von den heutigen Projektleitern beantragt. Der Bewilligungsbescheid durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung als alleinigem Förderer ging dem DBM als Projektträger Ende des Jahres 2003 zu. Im Februar 2004 wurde die Stelle des/der wissenschaftlichen Mitarbeiters/in fristgerecht ausgeschrieben und mit der Architektin Dipl.-Ing. Kristina Pegels zum 1. April 2004 für die Dauer von drei Jahren besetzt.

Die Projektarbeiten konzentrierten sich im Jahr 2004 zunächst auf die Verzeichnung des Bestandes, die mit der im Bergbau-Archiv eingesetzten Archivsoftware „Faust“ durchgeführt wird. Vorbereitend erfolgte die modellhafte Entwicklung von Verzeichnungsmasken für architektonisches Planmaterial. Dabei standen Forschungsfragen des laufenden Projektes sowie potentielle Forschungsfragen künftiger Nutzer des verzeichneten Nachlasses an zentraler Stelle. Es wurden zwei Verzeichnungsmasken erarbeitet und mit „Bauprojekte“ und „Baupläne“ bezeichnet. Die einzelnen Baupläne werden dabei mit ihrer Signatur (223/numerus currens) in ihren besonderen Merkmalen aufgenommen und einem Bauprojekt zugeordnet. Dadurch kann die projektgebundene Ordnung der Pläne aus dem Nachlass übernommen werden. Daten, die in „Bauprojekte“ eingetragen werden, sind allgemeiner Art – z. B. Pro-

jektbezeichnung, Ort, beteiligte Körperschaften/Personen, Zeitbezug, etc. Mit der Maske „Bauprojekte“ sind alle Pläne, die unter dieser Projektbezeichnung verzeichnet werden, verknüpft und werden in dieser Maske aufgelistet. Die Verzeichnung der Einzelpläne in der Maske „Baupläne“ hingegen erfolgt nach übergeordneten Inhalten und besonderen Merkmalen des speziellen Plans.

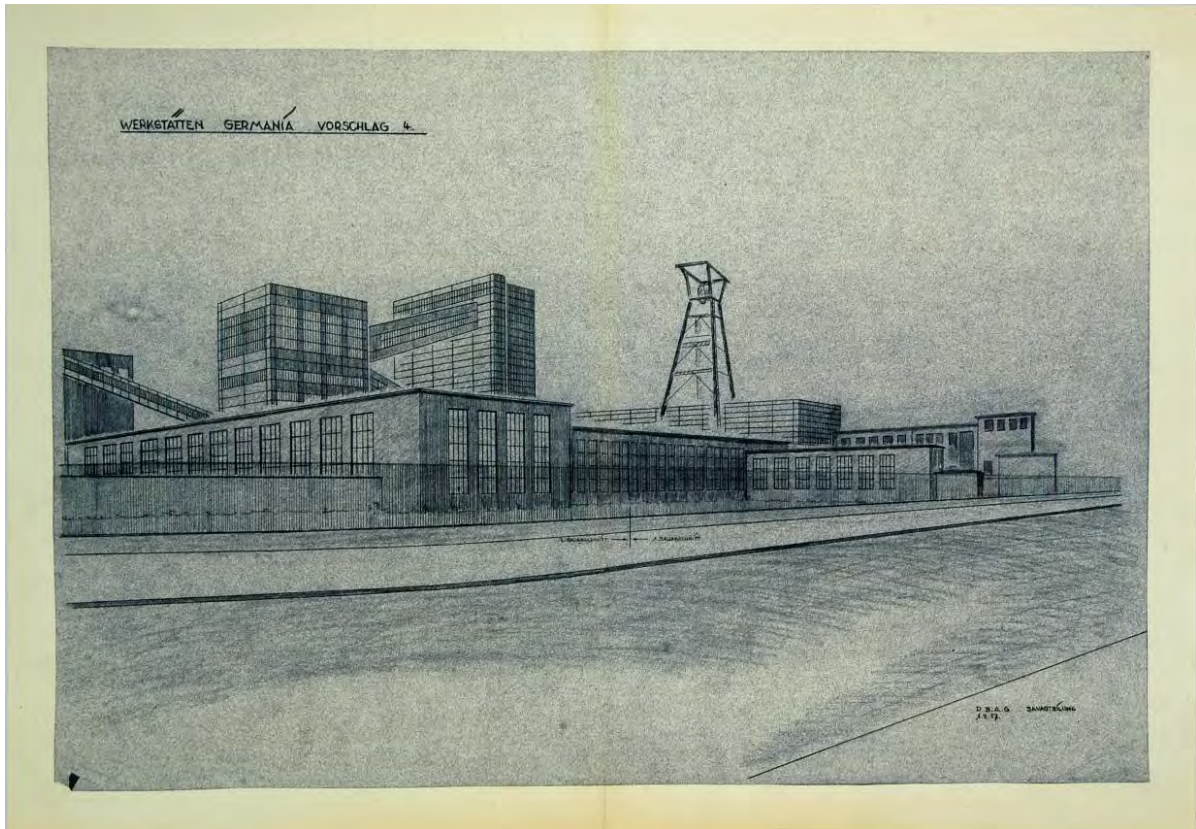
Sodann wurden umfangreiche Vorarbeiten zur Digitalisierung der Pläne in Angriff genommen. Dabei wurden sowohl die Möglichkeiten einer Beauftragung von Spezialfirmen als auch Formen einer eigenen Digitalisierung des Bestandes innerhalb des Bergbau-Archivs getestet. Die Projektleitung entschied sich im Ergebnis dafür, die Digitalisierung mittels einer eigens dafür konstruierten apparativen Einrichtung im Bergbau-Archiv selbst durchzuführen, und als Ziel der Digitalisierung Images zu erzeugen, die als Bilder in die Rechercheinstrumente des Bergbau-Archivs eingeladen werden. Dies führt zu einer Schonung der Originale, da bereits im Vorfeld eine profunde Entscheidung über die Notwendigkeit der Bereitstellung der Originalpläne für Benutzer getroffen werden kann.

Die Dissertation wird sich zunächst mit den ersten Arbeiten der Sozietät Schupp/Kremmer beschäftigen. Fritz Schupp und Martin Kremmer waren als junge Architekten in den frühen 1920er-Jahren eingebunden in die verschiedenen Bewegungen/Strömungen ihrer Zeit. Sie lernten während ihres Studiums, vor allem aber durch Praktika in Architekturbüros einige der Protagonisten der damaligen Reformbewegung in Architektur und Kunstgewerbe kennen (u. a. Theodor Fischer, Paul Bonatz, Paul Schmitthenner, Hermann Muthesius und Paul Mebes). Der Industriebau nahm innerhalb der Reformbewegung eine Schlüsselfunktion ein. Man erhoffte sich durch die neuartigen Bauaufgaben entscheidende gestalterische Impulse und strebte nach einer Erneuerung des künstlerischen Schaffens aus technischen/konstruktiven Grundformen und aus der Funktion.

Für eine Tätigkeit im Industriebau, insbesondere im Bergbau, wurden Architekten im späten Kaiserreich in keiner Weise ausgebildet. Das bedeutet, dass Fritz Schupp und Martin Kremmer besonders aus ihrer bisherigen Büropraxis schöpfen mussten und gebaute Industriearchitektur als Inspiration und Vorbild genutzt haben. Den daraus resultierenden Fragestellungen – was wurde in der Architekturausbildung gelehrt, bei wem haben Schupp/Kremmer Büropraxis erlernt, welche Vorbilder gab es im Industriebau – wird in der Dissertation nachgegangen, so dass deutlich wird, auf welcher Basis die ersten Entwürfe entwickelt wurden.

Weiterhin soll anhand der zahlreichen Nachlass-Projekte direkt über die Zeichnungen eine baugeschichtliche Einordnung und Bewertung vorgenommen werden. Die Arbeit wird sich

hier auf die herausragenden Projekte konzentrieren. Dadurch können Charakteristika und Besonderheiten der Architektur Schupp/Kremmers herausgearbeitet werden. Welche Ursachen und Hintergründe für die verschiedenen Entwurfshaltungen und Gestaltungskonzeptionen im Werk der Architekten Schupp/Kremmer ausschlaggebend waren, ist eine weitere zentrale Fragestellung der Dissertation.



Entwurf für die Schachtanlage Germania in Dortmund-Marten aus dem zeichnerischen Nachlass der Architektengemeinschaft Fritz Schupp und Martin Kremmer

## **Gremientätigkeit**

Der Verein Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF) hat auf seiner Mitgliederversammlung im Jahr 2003 eine intensivere Bearbeitung der Geschichte des Kokereiwesens als eines seiner Vereinsziele beschlossen. In der Folge hat der Vorstand des VDKF die Bildung eines Historiker-Kreises veranlasst, dessen Koordination das VDKF-Mitglied Dr. Michael Farrenkopf als Leiter des montan.dok übernommen hat. Er wird in seiner Tätigkeit als Leiter des Historiker-Kreises durch Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, unterstützt.

Nachdem zu Beginn des Jahres 2004 eine Fragebogen-Aktion zur Werbung von Mitarbeitern und Feststellung interessierender Themen durchgeführt worden war, trat das Gremium am 30. Juli 2004 zu seiner konstituierenden Sitzung im DBM zusammen. Inzwischen konnten vier Sitzungen des Historiker-Kreises abgehalten werden, in deren Verlauf sich bislang 12 ehemalige Funktionsträger der Branche sowie akademisch ausgebildete Fachhistoriker zur Mitarbeit bereit fanden. Um innerhalb des VDKF auf den neu gegründeten Historiker-Kreis aufmerksam zu machen und weitere Mitarbeiter zu gewinnen, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2004 des VDKF erstmals über das Gremium berichtet. Anlässlich der Fachtagung Kokereitechnik am 21./22. April 2005 im Rellinghaus der RAG AG hielten die Herren Dr. Gerd Louis und Dr. Michael Farrenkopf einen Vortrag zum Thema „Aus der Arbeit des VDKF-Historiker-Kreises – Das Projekt ‚Chronik deutscher Kokereien‘“. Dieser stellte ein Projekt, das innerhalb des Historiker-Kreises unterstützt wird, exemplarisch für das inzwischen erreichte inhaltliche Wirken des Gremiums breitenwirksam dar.

Grundlegendes Ziel der Arbeiten des Historiker-Kreises ist es, Projekte zur Geschichte des Kokereiwesens zu entwickeln und durch aktive Beteiligung der Teilnehmer umzusetzen. Die Ergebnisse der einzelnen Vorhaben sollen durch Vorträge kommuniziert oder in Form von Aufsatzpublikationen bzw. Monographien veröffentlicht werden. Aufgrund der personellen Zusammensetzung des Gremiums sind hierfür gute Voraussetzungen gegeben.

Eine wichtige Aufgabe betrachtet der Historiker-Kreis in der Sicherung und Erschließung der schriftlichen Überlieferung des Kokereiwesens. Als einer der Themenschwerpunkte hat sich deshalb inzwischen die Erarbeitung eines „Sachthematischen Inventars der Quellen zum Kokereiwesen“ herausgebildet. Hierzu sind Informationen über bereits archivisch gepflegte Bestände u. a. im Bergbau-Archiv in Bochum, im ThyssenKrupp Konzernarchiv in Duisburg sowie im Historischen Archiv Krupp in Essen vorhanden. Daneben bemüht sich der Historiker-Kreis um Kenntnisse zu noch in Unternehmen verwahrten Altakten. Weiterhin konnten innerhalb des Bergbau-Archivs bereits schriftliche Zeugnisse zur Geschichte des Kokereiwesens gesichert und einem neu gebildeten Bestand BBA 244: VDKF-Historiker-Kreis zugeordnet werden. Zukünftig soll insbesondere in der Mitgliedschaft des VDKF auf eine professionell-archivische Pflege von Nachlässen – möglichst in Form der Übernahme und Erschließung im Bergbau-Archiv – hingewirkt werden.

## **Publikationen von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004**

Farrenkopf, Michael:

- Anmerkungen zur archivischen Quellenüberlieferung des Bergbaus in Deutschland, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen, Nr. 30, 2003, S. 241-252.
- Zum Industriefilm der Eisen- und Stahlindustrie, in: Stahl und Eisen 124, 2004, Heft 3, S. 88-90.
- Zwangsarbeit im Ruhrbergbau. Historische Forschungen zu einem lange vernachlässigten Thema, in: Leibniz. Journal der Leibniz-Gemeinschaft 2/2004, S. 17.
- Zum Industriefilm der Eisen- und Stahlindustrie. 26. Technikgeschichtliche Tagung der Eisenbibliothek in Schaffhausen, in: Archiv und Wirtschaft 37, 2004, S. 93-96.
- Das Bergbau-Archiv beim Deutschen Bergbau-Museum Bochum – Quellen für eine Technikgeschichte des Bergbaus, in: Rasch, Manfred/Bleidick, Dietmar (Hrsg.): Technikgeschichte im Ruhrgebiet – Technikgeschichte für das Ruhrgebiet, Essen 2004, S. 39-54.
- Im Netzwerk der Montanindustrie. Zur Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Kokeisens, in: Hassler, Uta/Kohler, Niklaus (u.a.): Das Verschwinden der Bauten. Lebenszyklen industrieller Baubestände und Methoden transdisziplinärer Forschung, Tübingen/Berlin 2004, S. 153-166.

Farrenkopf, Michael/Pegels, Kristina:

- Zeichnerischer Nachlass der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer – Sicherung, Erschließung und wissenschaftliche Auswertung im Bergbau-Archiv Bochum, in: DER ANSCHNITT 56, 2004, S. 249-253.

Ganzelewski, Michael:

- Einsatz von REGIS Stülpdeckelkartons im Montanhistorischen Dokumentationszentrum (montan.dok), in: Regis – Blickpunkt Archiv 2/2004, S. 1.

Menne, Holger/Farrenkopf, Michael (Bearb.):

- Zwangsarbeit im Ruhrbergbau während des Zweiten Weltkrieges. Spezialinventar der Quellen in nordrhein-westfälischen Archiven, Bochum 2004 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 123; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 15).

Przigoda, Stefan:

- „Das Ziel und Austauschformat als universelle Findbuch-DTD“, in: Internetportal der nordrhein-westfälischen Archive Online ([www.archive.nrw.de/dok/tagung-retro/inhalt.html](http://www.archive.nrw.de/dok/tagung-retro/inhalt.html)).
- Vom Bergarbeiter zum Bergtechniker: Zum Wandel des Arbeiterbildes in Industriefilmen des Bergbaus von den 1930er- bis zu den 1990er-Jahren, in: Ferrum. Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG, Nr. 76, 2004, S. 50-59.
- Technik- und wirtschaftshistorische Forschungen zur Geschichte des Ruhrbergbaus – Perspektiven, Themen und Fragen, in: Rasch, Manfred/Bleidick, Dietmar (Hrsg.): Technikgeschichte im Ruhrgebiet – Technikgeschichte für das Ruhrgebiet, Essen 2004, S. 477-490.
- „Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung – Erfahrungen und Perspektiven“. Workshop zum Archiv-Inventar, in: DER ANSCHNITT 56, 2004, S. 257-259.

### ***Vorträge von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004***

Farrenkopf, Michael:

- „Quellen zur Erforschung von Sicherheit und Risiko in der Geschichte des Bergbaus“ (Hauptseminar „Sicherheit und Risiko“ [PD Dr. Christian Kleinschmidt], Ruhr-Universität Bochum/Deutsches Bergbau-Museum Bochum, 13.01.2004)
- Bergbau und Zuwanderung aus den preußischen Ostprovinzen. Zur Quellenlage in den Archiven des Ruhrgebietes (Seminar „Familiengeschichte – Ortsgeschichte – Regionalgeschichte“, Academia Baltica/Lübeck in Verbindung mit dem Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, Bad Malente, 07.02.2004)
- Der „Historiker-Kreis“ des Vereins Deutscher Kokereifachleute e.V. (Statusbericht, Mitgliederversammlung des VDKF e.V. anlässlich der Tagung „Kokereitechnik 2004“, „Rellinghaus“ der RAG AG, Essen, 12.05.2004)
- „Ohne Koks nix los“ – Zur Geschichte der Kokserzeugung (DBM, Vortragsreihe „Lagerstätte und Kultur – Das DBM als Forschungsinstitut“, 01.06.2004)
- Zur Geschichte der Verkokung von Stein- und Braunkohle in Deutschland (6. Montanhistorisches Kolloquium, Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken/Hessen, 05.06.2004)
- Bergbaubestände in Wirtschaftsarchiven: Auskünfte über montanindustrielle Führungsschichten (Workshop zum Sachthemeninventar zur preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung: Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung –



Erfahrungen und Perspektiven, veranstaltet von Landesarchiv NRW und Bergbau-Archiv Bochum, DBM, 19.06.2004)

- „Ein böser Tag mit blauem Auge“. Arbeitssicherheit und Unfallverhütung (Moderation im Rahmen der Filmreihe „Bergbau auf Zelluloid. Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum, DBM, 28.09.2004)
- „Jäger, Sammler, Fallensteller ...“ – Bildung, Ordnung und Pflege so genannter „nicht organisch erwachsener Archivbestände“ (Sammlungsgut) (53. Einführungslehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW), Heidelberg/Mannheim, 27.10.2004)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- „Ein Bergmann will ich werden“. Anwerbung von Arbeitskräften (Moderation im Rahmen der Filmreihe „Bergbau auf Zelluloid. Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum“, DBM, 12.10.2004)

Ganzelewski, Michael:

- Bernstein – alter Rohstoff, neu entdeckt und schon wieder vergessen? (DBM, Vortragsreihe „Lagerstätte und Kultur – Das DBM als Forschungsinstitut“, 04.05.2004)

Przigoda, Stefan:

- „History of the Ruhr-mining-region“ (DBM, 21.01.2004)
- Der Bergbau auf Celluloid – Forschung zum Industriefilm im DBM (DBM, Vortragsreihe „Lagerstätte und Kultur – Das DBM als Forschungsinstitut“, 18.05.2004)
- Eine Branche stellt sich vor. Repräsentationsfilme des Bergbaus (Moderation im Rahmen der Filmreihe „Bergbau auf Zelluloid. Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum, DBM, 14.09.2004)
- „Kohle statt Holz“. Werbung für Kohle (Moderation im Rahmen der Filmreihe „Bergbau auf Zelluloid. Historische Filme aus dem Bergbau-Archiv Bochum“, DBM, 26.10.2004)
- „Elektronische Archivierung im Kultur- und Forschungs-Betrieb. Zur langfristigen Sicherung digitaler Ressourcen im Deutschen Bergbau-Museum Bochum“ (Welcome Bits and Bytes. Grundsätze für die Archivierung digitaler Unterlagen: Bestandsaufnahme und Perspektiven, 3. Tagung des VdW-Arbeitskreises „Elektronische Archivierung“, Frankfurt/M., 25./26.11.2004)

Przigoda, Stefan/Farrenkopf, Michael:

- Bergbaufilme für die Forschung. Filmerschließung und Filmsammlung im Bergbau-Archiv Bochum (Films at Work. International Industrial Film Workshop/Filme, die arbeiten. Internationale Tagung zum Industriefilm, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum, 09./10.12.2004).

### ***Tagungsteilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok und Bergbau-Archivs in 2004***

Farrenkopf, Michael:

- Sitzung des Ausschusses für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Historischen Kommission für Westfalen (Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster, 21.01.2004)
- Seminar „Familiengeschichte – Ortsgeschichte – Regionalgeschichte“ (Academia Baltica/Lübeck in Verbindung mit dem Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, Bad Malente, 06.-08.02.2004)
- Fachtagung Kokereitechnik 2004 („Rellinghaus“ der RAG AG, Essen, 11./12.05.2004)
- Eröffnung des Themenparks „Kohle & Energie“ sowie des Naturschutz-Informationszentrums „Borkener See“ (Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken, 16.05.2004)
- „Unterhalten und Bilden. Anspruch und Wirklichkeit der Industriemuseen“. Internationaler Jubiläumskongress Rheinisches und Westfälisches Industriemuseum (RIM/WIM, Oberhausen/Dortmund, 24.-26.06.2004)
- Festakt zur Errichtung des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen (Schloss Augustusburg, Brühl, 12.07.2004)
- 125 Jahre Thomas-Verfahren (Internationaler Workshop von Stahlinstitut VDEh (Geschichtsausschuss) und ThyssenKrupp Stahl AG; Düsseldorf/Duisburg, 23./24.09.2004)
- 53. Einführungslehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) (Heidelberg/Mannheim, 25.-29.10.2004)
- „Schmieden in Geschichte und Gegenwart“ – 27. Technikgeschichtliche Tagung der Eisenbibliothek, Stiftung Georg Fischer AG (Schaffhausen/Schweiz, 29./30.10.2004)
- „Das Verschwinden der Bauten des Industriezeitalters“ – Expertendiskussion zum Abschluss des DBU-Projekts „Industriekultur und Ressourcenerhalt“ (Universität Dortmund, 25.11.2004)

- VI. Stiftungsfest der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR) (Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum, 26.11.2004)
- Herbsttreffen des Vereins Deutscher Kokereifachleute e.V. (VDKF) (WIM, Zeche Zollern II/IV, Dortmund, 05.11.2004)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael:

- „Wahrnehmung und Erkenntnis im Museum. Bausteine für ein Ruhrmuseum im Weltkulturerbe Zollverein“ (Zeche Zollverein, Schacht 12, 25.-27.11.2004)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Pegels, Kristina/Przigoda, Stefan:

- „Re-Designing technological landscapes“ - 31st Symposium of the International Committee for the History of Technology (ICOHTEC) (DBM, Bochum, 17.-21.08.2004)

Farrenkopf, Michael/Menne, Holger:

- Tagung des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsprojekts „Zwangsarbeit im deutschen Kohlenbergbau (ZIB)“ (Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum, 30.03.2004)

Farrenkopf, Michael/Neumann, Gudrun/Przigoda, Stefan:

- „Die Überlieferung der preußischen Bergverwaltung – Erfahrungen und Perspektiven“. Workshop zum Sachthematischen Inventar zur preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, veranstaltet von Landesarchiv NRW und Bergbau-Archiv Bochum (DBM, 18./19.06.2004)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- „Mit einem Bein im Knast? – Rechtsfragen im Wirtschaftsarchiv“ (Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V., Iserlohn, 02.-04.05.2004)
- Films at Work. International Industrial Film Workshop/Filme, die arbeiten. Internationale Tagung zum Industriefilm (Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum, 09./10.12.2004)
- Festakt zur Feier des 175-jährigen Bestehens des Landesarchivs NRW Staatsarchiv Münster (Münster-Coerde, 14.12.2004)

Farrenkopf, Michael/Slotta, Rainer:

- Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. e.h. an den Bundespräsidenten Johannes Rau (Fakultät Bauwesen, Universität Dortmund, 23.01.2004)

- „Braunkohleveredelung und -verstromung.“ 6. Montanhistorisches Kolloquium (Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken/Hessen, 04./05.06.2004)
- Preisverleihung 5. Geschichtswettbewerb „Eile und Weile“ von Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V. und Kommunalverband Ruhrgebiet (WIM, Standort Henrichshütte, 18.09.2004)

Pegels, Kristina:

- „Denkmalpflege und Tourismus“. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (Schwerin, 08.-11.06.2004)

Przigoda, Stefan:

- „Vom Pergament zum Internet. 75 Jahre Archivberatungsstelle Rheinland“. Rheinischer Archivtag (Köln, 03./04.06.2004)
- Facharbeitskreis Archivwesen (Kommunales Rechenzentrum Niederrhein, Moers, 23.06.2004)
- Treffen Bochumer Bibliotheken (Stadtbibliothek Bochum, 14.07.2004)
- „Unternehmenskrisen – Unternehmen in Krisenzeiten“ – Jahrestagung des Arbeitskreises für kritische Unternehmens- und Industriegeschichte e.V. (AKKU) (Bochum, 07./08.10.2004)
- 5. Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (Potsdam, 27.-29.10.2004)
- 8. InetBib (Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 03.-05.11.2004)
- Welcome Bits and Bytes. Grundsätze für die Archivierung digitaler Unterlagen: Bestandsaufnahme und Perspektiven (3. Tagung des VdW-Arbeitskreises „Elektronische Archivierung“, Frankfurt/M., 25./26.11.2004)
- Treffen Bochumer Bibliotheken (Landesspracheninstitut, Bochum, 16.12.2004)



Exkursion des montan.dok zum ThyssenKrupp-Stahlwerk in Bochum-Höntrop, Oktober 2004